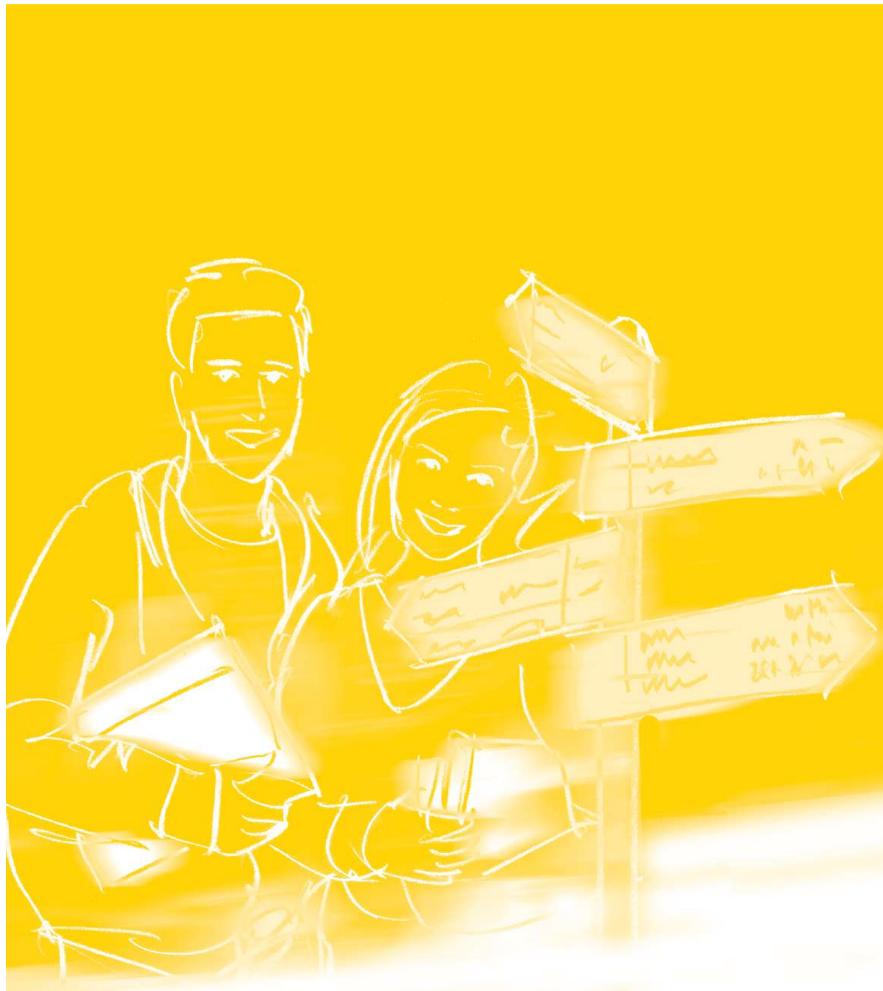


## Schulschluss 2018, wohin?

Ergebnisse der Schulerhebung der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung



## Inhaltsverzeichnis

<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>3</b>
<b>1 Laufbahnwege .....</b>	<b>4</b>
1.1 Alle Befragten .....	4
1.2 Laufbahnwege, geschlechtsspezifisch .....	5
1.3 Laufbahnwege: Vergleich mit früheren Jahren .....	6
<b>2 Berufliche Grundbildung .....</b>	<b>7</b>
2.1 Geschlechtsspezifische Berufswahl .....	10
2.1.1 «Hitliste» Schulabgänger .....	10
2.1.2 «Hitliste» Schulabgängerinnen .....	11
2.2 Zeitpunkt der Zusagen .....	12
2.2.1 Lehrstellenzusagen für Lehrbeginn 2018 .....	12
2.2.2 (Zu) frühe Lehrstellenzusagen, Entwicklung .....	13
2.3 Ausserkantonale Lehrstellen .....	14
<b>3 Allgemeinbildende Schulen .....</b>	<b>15</b>
<b>4 Brückenangebote / Zwischenlösungen .....</b>	<b>16</b>
<b>5 Noch nicht entschieden / Arbeit ohne weitere Ausbildung .....</b>	<b>17</b>

## Zusammenfassung

Dieser Bericht beschreibt den Stand von Ende Juni 2018 und erfasst nur die Schülerinnen und Schüler des Kantons Uri, welche im Sommer 2018 ihre obligatorische Schulzeit abgeschlossen haben.

### Rahmenbedingungen:

Die Situation auf dem Lehrstellenmarkt hat sich für die Jugendlichen im Kanton Uri in den letzten Jahren äusserst positiv entwickelt. Aufgrund der demografischen Entwicklung schliessen weniger Jugendliche ihre obligatorische Schulzeit ab. Es wurden aber weiterhin etwa gleich viele Lehrstellen angeboten wie in früheren Jahren. Ende Juni 2018 waren im Urner Lehrstellennachweis noch über 50 Lehrstellen frei gemeldet.

### Die wichtigsten Ergebnisse der Schulerhebung 2018:

- Fast 94% der Schulentlassenen hatten eine direkte Anschlusslösung auf Sekundarstufe II (Sofortübertritt). Im Jahre 2000 waren es noch 80%.
- Nur 6% absolvieren ein Zwischenjahr (Vorjahr 6.2%). Das ist der tiefste Wert seit über 30 Jahren - seit es im Kanton Uri systematische Schulerhebungen gibt. In keinem anderen Kanton gibt es anteilmässig so wenige Zwischenlösungen.
- Fast 27% der Jugendlichen hatten ihre mündliche Lehrstellenzusage bereits in der 2. Oberstufe (Vorjahr 18%). Die Zahl der Lehrstellen, welche bereits vor Beginn der 3. Oberstufe vergeben wurden, ist in den letzten 7 Jahren von 4% auf 27% angestiegen.

Diese Entwicklung ist sehr beunruhigend. Immer häufiger versuchen Lehrbetriebe, Jugendliche frühzeitig an sich zu binden, weil sie sonst befürchten, dass sie ihre Lehrstellen nicht besetzen können. Dadurch wird bei den Jugendlichen der Berufswahlprozess abgebrochen und sie befassen sich nicht mehr mit anderen Berufen, welche vielleicht besser passen könnten.

### Weitere Ergebnisse der Umfrage

- Nach wie vor gibt es erhebliche geschlechtsspezifische Unterschiede im Wahlverhalten.
- Die Berufswahlsituation der Schulabgängerinnen hat sich gegenüber früheren Jahren markant verbessert. Nur noch sehr wenige absolvieren eine Zwischenlösung.
- Es gibt im Kanton Uri keinen Trend hin zu mehr schulischen Ausbildungen auf Sekundarstufe II.

Welche Wege schlagen die Urner Oberstufenschüler/innen nach der obligatorischen Schulzeit ein?

## 1 Laufbahnwege

### 1.1 Alle Befragten

Mögliche Wege sind:

- Berufliche Grundbildung (Lehre)
- Allgemeinbildende Schule (Gymnasium, Fachmittelschule etc.)
- Brückenangebot / Zwischenlösung
- Ende Schuljahr noch nicht entschieden, noch keine definitive Lösung
- Arbeit ohne weitere Ausbildung

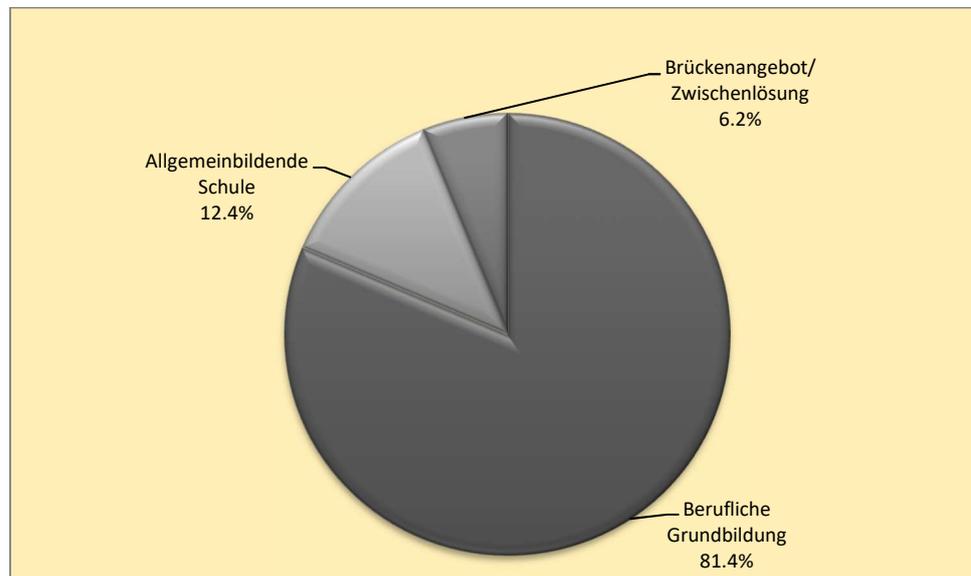
<b>Sofortübertritt in die Sekundarstufe II</b>	<b>342</b>	<b>94.0%</b>
Berufliche Grundbildung	277	76.1%
Allgemeinbildende Schule	65	17.9%
<b>Kein Sofortübertritt in die Sekundarstufe II</b>	<b>22</b>	<b>6.0%</b>
Brückenangebot/Zwischenlösung	21	5.8%
Noch nicht entschieden	0	0.0%
Arbeit (Rückkehr ins Heimatland)	1	0.2%
<b>Total (alle Befragten)</b>	<b>364</b>	<b>100.0%</b>

- 94 % der Urner Jugendlichen, welche im Sommer 2018 die obligatorische Schulzeit abschlossen, hatten eine direkte Anschlusslösung auf Sekundarstufe II. Sie traten direkt, ohne Zwischenlösung, in eine berufliche Grundbildung oder eine allgemeinbildende Schule über (Sofortübertritt).
- Nur 6% absolvierten ein Zwischenjahr (Vorjahr 6.2%). Die direkte Übertrittquote ist im Kanton Uri sehr hoch. Gemäss KOF-Studie «Der soziale Status der Berufsbildung in der Schweiz» vom April 2018 treten nach der 3. Oberstufe schweizweit durchschnittlich 20% in ein Brückenangebot über.
- Eine Schülerin gab an, dass sie nach Abschluss der 3. Oberstufe in ihr Heimatland zurückkehren werde und dort «wahrscheinlich eine Arbeitsstelle suche».

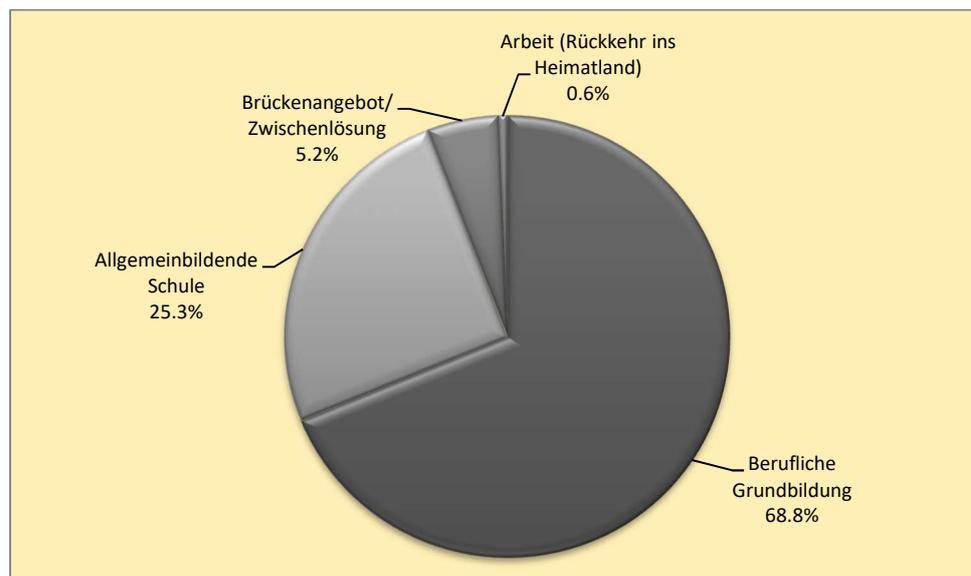
## 1.2 Laufbahnwege, geschlechtsspezifisch

Welche Auswirkungen hat das Geschlecht auf die Laufbahnwahl?

### Schulabgänger



### Schulabgängerinnen



- 81 % (Vorjahr 83%) der Schulabgänger traten direkt in die berufliche Grundbildung ein, bei den Schulabgängerinnen sind es 69 % (Vorjahr 66%).
- Dafür wählten die Schulabgängerinnen häufiger eine allgemeinbildende Schule (25%, Gymnasium oder Fachmittelschule).
- Noch vor wenigen Jahren machten 15% der Schulabgängerinnen ein Zwischenjahr, heute sind es nur noch etwa 5%. Die Berufswahlsituation der jungen Frauen hat sich markant verbessert.

### 1.3 Laufbahnwege: Vergleich mit früheren Jahren

*Gibt es Veränderungen im Wahlverhalten in Bezug auf die unterschiedlichen Wege?*

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Berufliche Grundbildung	69.0%	68.1%	74.2%	72.2%	67.7%	71.1%	71.1%	74.5%	74.7%	76.1%
Allgemeinbildende Schule	20.0%	22.1%	16.8%	16.8%	20.2%	21.3%	21.3%	16.8%	19.1%	17.9%
Brückenangebot/ Zwischenlösung	10.3%	8.3%	8.3%	8.7%	9.9%	6.8%	6.8%	7.6%	5.9%	5.8%
Noch nicht entschieden	0.7%	1.1%	0.7%	3.4%	2.0%	0.8%	0.8%	0.8%	0.3%	0%
Arbeit	0.0%	0.4%	0.0%	0.0%	0.2%	0.0%	0.0%	0.3%	0.0%	0.3%

- Beim Sofortübertritt in die berufliche Grundbildung erfolgte in den letzten 10 Jahren ein stetiger Anstieg. Heute beginnen drei Viertel aller Jugendlichen direkt nach der obligatorischen Schulzeit mit einer beruflichen Grundbildung.
- Bei den allgemeinbildenden Schulen (Gymnasium, Fachmittelschule) gibt es keine klare Tendenz. Es gibt Schwankungen zwischen 17 und 22%.
- Die Zahlen bei den Brückenangeboten/Zwischenlösungen sind auf «historisch» tiefe Werte gesunken.

## 2 Berufliche Grundbildung

Welche Berufe  
werden am  
häufigsten gewählt?

	Beruf	m	W	Anzahl	In %	In % addiert
1	Kaufmann/-frau EFZ	16	20	36	13.0%	13.0%
2	Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	1	17	18	6.5%	19.5%
3	Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	2	13	15	5.4%	24.9%
4	Elektroinstallateur/in EFZ	15	0	15	5.4%	30.3%
5	Maurer/in EFZ	12	0	12	4.3%	34.7%
6	Polymechaniker/in EFZ	12	0	12	4.3%	39.0%
7	Metallbauer/in EFZ	8	0	8	2.9%	41.9%
8	Schreiner/in EFZ	6	1	7	2.5%	44.4%
9	Zeichner/in EFZ	5	2	7	2.5%	46.9%
10	Fachmann/-frau Betreuung EFZ	2	4	6	2.2%	49.1%
11	Automobil-Fachmann/-frau EFZ	4	1	5	1.8%	50.9%
12	Forstwart/in EFZ	5	0	5	1.8%	52.7%
13	Gärtner/in EFZ	3	2	5	1.8%	54.5%
14	Informatiker/in EFZ	4	1	5	1.8%	56.3%
15	Strassenbauer/in EFZ	5	0	5	1.8%	58.1%
16	Automobil-Mechatroniker/in EFZ	3	1	4	1.4%	59.6%
17	Dentalassistent/in EFZ	0	4	4	1.4%	61.0%
18	Detailhandelsassistent/in EBA	0	4	4	1.4%	62.5%
19	Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft EFZ	0	4	4	1.4%	63.9%
20	Koch/Köchin EFZ	3	1	4	1.4%	65.3%
21	Landwirt/in EFZ	3	1	4	1.4%	66.8%
22	Medizinische/r Praxisassistent/in EFZ	0	4	4	1.4%	68.2%
23	Sanitärinstallateur/in EFZ	3	1	4	1.4%	69.7%
24	Zimmermann/Zimmerin EFZ	4	0	4	1.4%	71.1%
25	Baumaschinenmechaniker/in EFZ	3	0	3	1.1%	72.2%
26	Dachdecker/in EFZ	3	0	3	1.1%	73.3%
27	Haustechnikpraktiker/in EBA	3	0	3	1.1%	74.4%
28	Logistiker/in EFZ	2	1	3	1.1%	75.5%
29	Montage-Elektriker EFZ	3	0	3	1.1%	76.5%
30	Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA	0	2	2	0.7%	77.3%
31	Augenoptiker/in EFZ	0	2	2	0.7%	78.0%
32	Automatiker/in EFZ	2	0	2	0.7%	78.7%
33	Automatikmonteur/in EFZ	2	0	2	0.7%	79.4%
34	Automobil-Assistent/in EBA	2	0	2	0.7%	80.1%
35	Bekleidungsgestalter/in EFZ	0	2	2	0.7%	80.9%
36	Coiffeur/-euse EFZ	0	2	2	0.7%	81.6%
37	Drucktechnologe/-login EFZ	1	1	2	0.7%	82.3%

## Schulschluss 2018, wohin?

38	Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ	2	0	2	0.7%	83.0%
39	Gipser/in-Trockenbauer/-in EFZ	2	0	2	0.7%	83.8%
40	Heizungsinstallateur/in EFZ	2	0	2	0.7%	84.5%
41	Küchenangestellte/r EBA	2	0	2	0.7%	85.2%
42	Laborant/in EFZ	1	1	2	0.7%	85.9%
43	Landmaschinenmechaniker/in EFZ	2	0	2	0.7%	86.6%
44	Logistiker/in EBA	1	1	2	0.7%	87.4%
45	Maler/-in EFZ	0	2	2	0.7%	88.1%
46	Milchtechnologe/-login EFZ	0	2	2	0.7%	88.8%
47	Netzelektriker/in EFZ	2	0	2	0.7%	89.5%
48	Pharma-Assistent/in EFZ	0	2	2	0.7%	90.3%
49	Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ	1	0	1	0.4%	90.6%
50	Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EFZ	1	0	1	0.4%	91.0%
51	Carrosserielaackierer/in EFZ	1	0	1	0.4%	91.3%
52	Drogist/in EFZ	0	1	1	0.4%	91.7%
53	Elektroniker/in EFZ	1	0	1	0.4%	92.1%
54	Elektroplaner EFZ	1	0	1	0.4%	92.4%
55	Fahrradmechaniker/in EFZ	1	0	1	0.4%	92.8%
56	Fleischfachmann/-frau EFZ	1	0	1	0.4%	93.1%
57	Geomatiker/in EFZ	1	0	1	0.4%	93.5%
58	Gestalter/in Werbetechnik EFZ	0	1	1	0.4%	93.9%
59	Gipserpraktiker EBA	1	0	1	0.4%	94.2%
60	Industrielaackierer/in EFZ	1	0	1	0.4%	94.6%
61	Kunststofftechnologe/-login EFZ	1	0	1	0.4%	94.9%
62	Lackierassistent/in EBA	0	1	1	0.4%	95.3%
63	Metallbaukonstrukteur/in EFZ	1	0	1	0.4%	95.7%
64	Metallbaupraktiker/in EBA	1	0	1	0.4%	96.0%
65	Pferdefachmann/-frau EFZ	0	1	1	0.4%	96.4%
66	Plattenlegerpraktiker/in EBA	1	0	1	0.4%	96.8%
67	Polygraf/in EFZ	0	1	1	0.4%	97.1%
68	Recyclist/in EFZ	1	0	1	0.4%	97.5%
69	Schreinerpraktiker/in EBA	1	0	1	0.4%	97.8%
70	Seilbahn-Mechatroniker/in EFZ	1	0	1	0.4%	98.2%
71	Strassentransportfachmann/-frau EFZ	1	0	1	0.4%	98.6%
72	Systemgastronomiefachmann/-frau EFZ	0	1	1	0.4%	98.9%
73	Veranstaltungsfachmann/-frau EFZ	0	1	1	0.4%	99.3%
	IV-Ausbildungen	2	0	2	0.7%	100.0%
	<b>Total</b>	<b>171</b>	<b>106</b>	<b>277</b>		

- In der beruflichen Grundbildung werden im Kanton Uri zurzeit 145 Berufe angeboten. Davon wurden im Jahr 2018 73 gewählt.

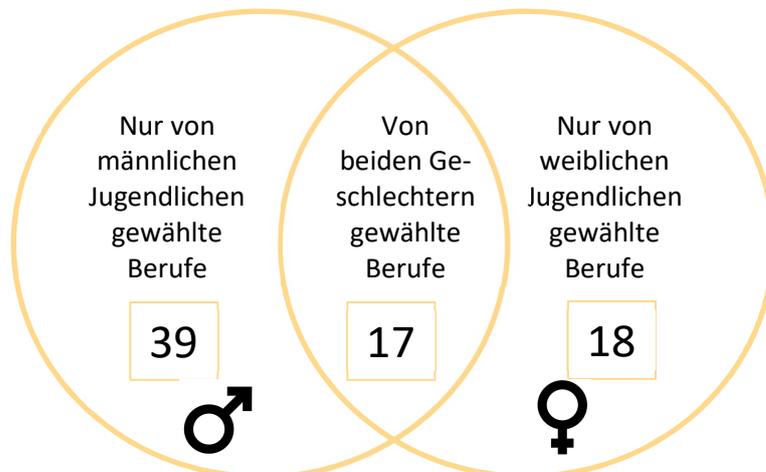
Kommentar:

Einerseits gibt es für diverse Berufe nur einen Lehrbetrieb und gewisse Lehrstellen werden deshalb nicht jedes Jahr angeboten. Andererseits gibt es auch Berufe, die zwar angeboten, aber von den Jugendlichen nicht gewählt werden.

- Die Hälfte der Jugendlichen, welche eine berufliche Grundbildung absolvieren, wählten 2018 aus einem engen Spektrum von 10 Berufen.
- 20 begannen eine berufliche Grundbildung mit Attest (EBA). Im Vorjahr waren es nur 11. Das ist eine erfreuliche Entwicklung, weil die Attestbildung für Jugendliche, welche hauptsächlich praktisch begabt sind, in den meisten Fällen die bessere Lösung ist.

## 2.1 Geschlechtsspezifische Berufswahl

Gibt es Unterschiede je nach Geschlecht?



- Es gibt erhebliche geschlechtsspezifische Unterschiede im Berufswahlverhalten. Nur 17 Berufe (Vorjahr 11) wurden von beiden Geschlechtern gewählt.
- 39 Berufe (Vorjahr 38) wurden ausschliesslich von Schulabgängern gewählt, 18 Berufe nur von Schulabgängerinnen (Vorjahr 16).

### 2.1.1 «Hitliste» Schulabgänger

	Beruf	Anz	in %	in % add.
1	Kaufmann/-frau EFZ	16	9.4%	9.4%
2	Elektroinstallateur/in EFZ	15	8.8%	18.2%
3	Maurer/in EFZ	12	7.1%	25.3%
4	Polymechaniker/in EFZ	12	7.1%	32.4%
5	Metallbauer/in EFZ	8	4.7%	37.1%
6	Schreiner/in EFZ	6	3.5%	40.6%
7	Forstwart/in EFZ	5	2.9%	43.5%
8	Informatiker/in EFZ	5	2.9%	46.5%
9	Strassenbauer/in EFZ	5	2.9%	49.4%
10	Zeichner/in EFZ	5	2.9%	52.4%

- Insgesamt wählten die Schulabgänger 56 (Vorjahr 49) verschiedene Berufe. In den vier am häufigsten gewählten Berufen findet man einen Drittel der jungen Männer.

### 2.1.2 «Hitliste» Schulabgängerinnen

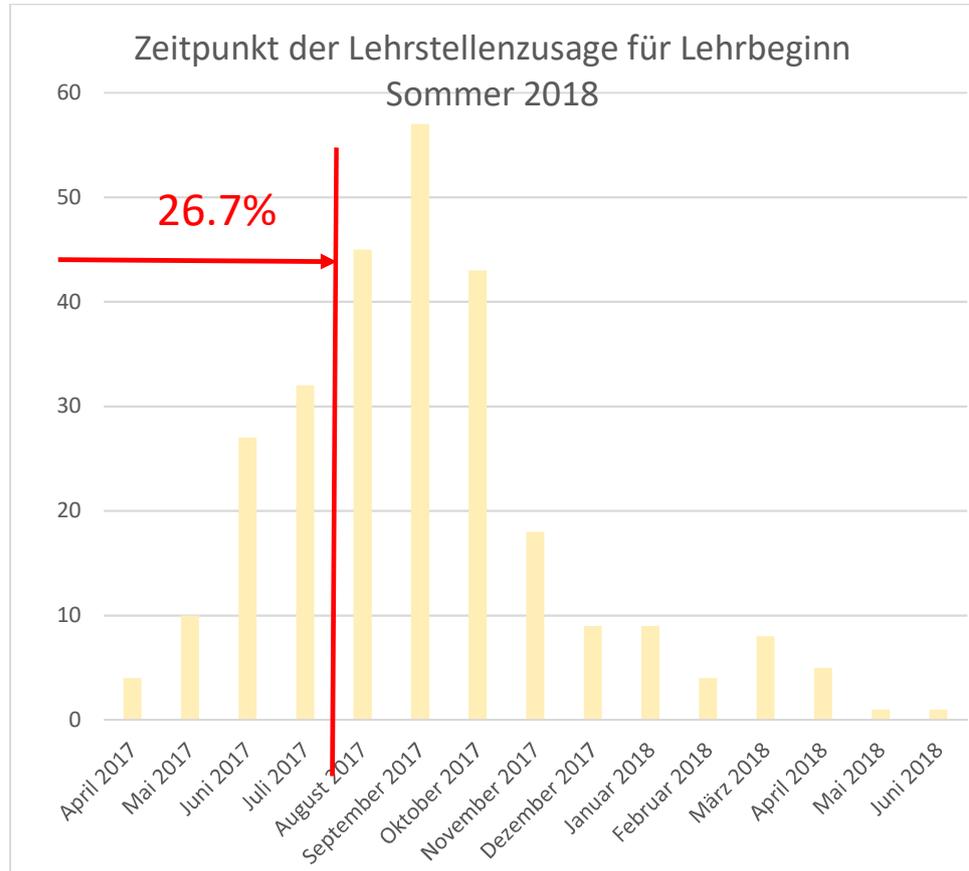
	Beruf	Anz	in %	in % add.
1	Kaufmann/-frau EFZ	19	18.3%	18.3%
2	Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	17	16.3%	34.6%
3	Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	13	12.5%	47.1%
4	Dentalassistent/in EFZ	4	3.8%	51.0%
5	Detailhandelsassistent/in EBA	4	3.8%	54.8%
6	Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft EFZ	4	3.8%	58.7%
7	Fachmann/-frau Betreuung EFZ	4	3.8%	62.5%
8	Medizinische/r Praxisassistent/in EFZ	4	3.8%	66.3%
9	Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA	2	1.9%	68.3%
10	Augenoptiker/in EFZ	2	1.9%	70.2%

- Insgesamt wählten die Schulabgängerinnen 35 (Vorjahr 27) verschiedene Berufe. Fast 50% der jungen Frauen, welche sich für die Berufsbildung entschieden, wählten die Berufe Kauffrau, Fachfrau Gesundheit oder Detailhandelsfachfrau.

## 2.2 Zeitpunkt der Zusagen

### 2.2.1 Lehrstellenzusagen für Lehrbeginn 2018

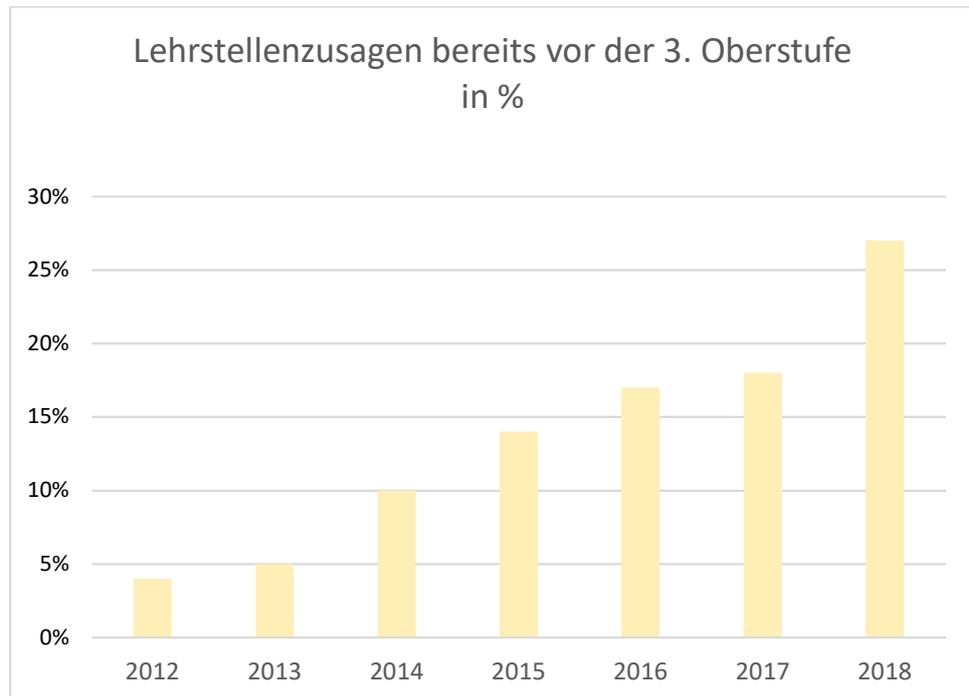
Wann erhalten die Jugendlichen ihre Lehrstellenzusagen?



Von den 277 Jugendlichen, welche nach der 3. Oberstufe in die Berufsbildung einstiegen, konnten 273 Angaben über den Zeitpunkt machen, an welchem sie ihre mündliche Lehrstellenzusage erhalten haben.

- 26.7 % (Vorjahr 18.3 %) erhielten die mündliche Zusage bereits vor Beginn der 3. Oberstufe.

### 2.2.2 (Zu) frühe Lehrstellenzusagen, Entwicklung



- Der Trend zu immer früheren Lehrstellenzusagen hält an und verstärkt sich zunehmend.
- Immer häufiger versuchen Lehrbetriebe, Jugendliche frühzeitig an sich zu binden, weil sie sonst befürchten, dass sie ihre Lehrstellen nicht besetzen können.
- Oft sind es aber auch die Eltern, welche froh sind, wenn eine frühzeitige Zusage erfolgt und auch viele Jugendliche sind erleichtert, wenn sie möglichst rasch eine Zusage haben.

#### Kommentar:

Immer mehr werden die negativen Begleiterscheinungen dieser Entwicklung ersichtlich. Wenn Jugendliche bereits bei der ersten Schnupperlehre in der 2. Oberstufe eine mündliche Zusage erhalten, werden sie sich nicht mehr mit anderen Berufen befassen. Der Berufswahlprozess wird vorzeitig abgebrochen und die Auseinandersetzung mit mehreren Berufen findet nicht statt. Ein fundierter Rekrutierungs- und Berufswahlprozess ist ein aufwändiges Verfahren, für das Lehrbetriebe und Schülerinnen und Schüler viel Zeit investieren sollten.

Entsprechende Aufrufe kantonaler Stellen und von Wirtschaft Uri, welche sich dafür aussprechen, dass die Selektion der Lernenden in der 3. Oberstufe stattfinden sollte, hatten bisher nicht die gewünschte Wirkung.

### 2.3 Ausserkantonale Lehrstellen

*Wie viele Jugendliche suchen sich ihre Lehrstelle ausserhalb des Kantons Uri?*

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Berufsbildung in Uri	91.4%	93.4%	93.7%	94.8%	92.0%	94.2%	90.8%
Berufsbildung in einem anderen Kanton	8.6%	6.6%	6.3%	5.2%	8.0%	5.8%	9.2%

- Die vorliegenden Zahlen lassen keinen Schluss zu, ob es eine Trendwende hin zu mehr ausserkantonalen Lehren gibt oder ob 2018 nur zufällig mehr Jugendliche ihre Lehrstelle ausserhalb des Kantons Uri gesucht haben.

### 3 Allgemeinbildende Schulen

Wie viele Jugendliche besuchen eine allgemeinbildende Schule?  
Um welche Schultypen handelt es sich?

Geschlecht	m	w	alle
Gymnasium	26	32	58
Fachmittelschule	0	7	7
andere	0	0	0
<b>Total</b>	<b>26</b>	<b>39</b>	<b>65</b>

- 65 Jugendliche (Vorjahr 71) entschieden sich für einen schulischen Weg auf Sekundarstufe II. Das sind ca. 18% (Vorjahr 19%).
- 8 Schülerinnen und Schüler sind nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit vom 3. Gymnasium in die berufliche Grundbildung übergetreten.
- Es gibt im Kanton Uri keinen Trend hin zu mehr schulischen Ausbildungen auf Sekundarstufe II. Die Zahlen der letzten Jahre schwankten jeweils zwischen 15 und 22%.

## 4 Brückenangebote / Zwischenlösungen

Welche Brückenangebote und Zwischenlösungen werden gewählt?

Geschlecht	m	w	alle
Brückenangebot Fokus Unterricht	5	5	10
Brückenangebot Fokus Praktikum	3	3	6
Brückenangebot Fokus Integration	2	0	2
Sprachaufenthalt (Schule, Au-pair etc.)	2	0	2
Wiederholung 3. Oberstufe	1	0	1
<b>Total</b>	<b>13</b>	<b>8</b>	<b>21</b>

- Seit mehr als 30 Jahren werden im Kanton Uri die Laufbahnwege nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit erfasst. Noch nie gab es so wenige Jugendliche in einem Zwischenjahr wie 2018.
- 18 von 21 wurden in ein staatliches Brückenangebot (Fokus Unterricht, Praktikum oder Integration) aufgenommen.
- Erstmals absolvieren mehr Schulabgänger (13) eine Zwischenlösung als Schulabgängerinnen (8). Das ist ein deutlicher Hinweis dafür, dass es in der Zwischenzeit auch in den meisten Berufen, welche mehrheitlich von jungen Frauen nachgefragt werden, genügend Lehrstellen gibt.

## 5 Noch nicht entschieden / Arbeit ohne weitere Ausbildung

*Wie viele Jugendliche haben am Ende der Schulzeit keine konkrete Lösung gefunden?*

In den vergangenen Jahren gab es trotz guter Lehrstellensituation immer wieder Schulabgänger/innen, welche noch nicht wussten, was sie nach dem Schulschluss machen werden. Erfreulicherweise haben 2018 alle eine Lösung oder mindestens eine Zwischenlösung gefunden.

Eine Schulabgängerin plant, zusammen mit ihrer Familie ins Heimatland zurückzukehren. Dort möchte sie eine Arbeitsstelle antreten.